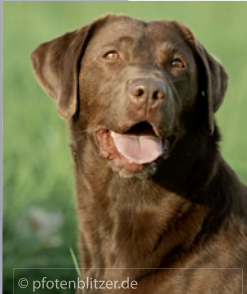




Arthrose frühzeitig erkennen



© pfothenblitzer.de

Bruno zögert beim Sprung ins Auto. Zuweilen steht er auch gemächlicher auf. Nur ganz kleine Anzeichen sind es, die auf eine Arthrose hindeuten können. Denn meist erträgt der Vierbeiner einen ansteigenden Schmerz ohne Murren, Lahmen oder andere Auffälligkeiten. Dennoch ist es so wichtig, die Hinweise zu erkennen, denn: Je früher die Entstehung einer Arthrose behandelt wird, desto besser.

Arthrose entsteht vor allem durch Übergewicht und schlechtere Versorgung des Knorpelgewebes im Alter. Aber auch ausgelöst durch ein Umknicken oder einen Stoß oder sogar durch ungleich wachsende Knochen entsteht eine Arthrose. Der Körper bildet zusätzlichen Knorpel und Knochensubstanz, um die Belastung abzuschwächen. Aber auf Dauer leidet das Gelenk, denn die gebildeten Wucherungen schränken die Bewegungen ein. Bindegewebsfasern verlieren zusätzlich ihre Elastizität. Z.B. ist es möglich, im Kniegelenk Knorpelwucherungen nach einem Sturz in einem Eingriff zu entfernen. Sollte

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Rechnungen in der Tierarztpraxis

Buchtipp

Hundetraining: Stärken fördern

Blick-Punkt

Fremder Gast im Haus

Keine Bäder für Meerschweinchen

eine OP nicht möglich sein, z.B. an Wirbelgelenken oder aufgrund des Alters, sollte das Tier eine Schmerztherapie bekommen. Vorwiegend werden Medikamente eingesetzt, die „Schmerzhormone“ (Prostaglandine) abblocken, so genannte „Prostaglandin-Hemmer“ mit dem Vorteil schwacher Nebenwirkungen.

Zur Unterstützung haben sich auch Muschelextrakte zur Stärkung des Bindegewebes und des Gelenks bewährt. Da solche Präparate nicht nur Gelenk-Hilfssubstanzen, sondern auch Mineralien und Vitamine enthalten, sollten Sie nicht überdosiert werden.

Sprechen Sie darüber mit Ihrem Tierarzt. Hilfreiche Maßnahmen bei anfänglicher Arthrose kann die begleitende physikalische Therapie sein: Schwimmen, Massagen oder sogar kontrolliertes Lauftraining. Auch eine Magnetfeldtherapie kann sinnvoll sein, ebenso wie Akupunktur. Derartiges sollten Sie ausschließlich von einer tierärztlich geführten Praxis durchführen lassen.

Rechnungen in der Tierarztpraxis



Tierärzte müssen alle Leistungen nach der durch ein Bundesgesetz festgelegten Tierärztlichen Gebührenordnung, der GOT, abrechnen. Diese listet als überschaubare Richtlinie rund achthundert tierärztliche Einzelleistungen und Behandlungsmaßnahmen mit dem dazugehörigen Gebührensatz für alle Tierärzte einheitlich auf.

„Allerdings kann die GOT keine Endpreise

enthalten, da die verschiedenen Einzelpositionen wie z.B. Untersuchung, Katheter legen, Infusion, Blutentnahme oder verbrauchte Arzneimittel variieren und zusammengerechnet werden müssen. Auf die Endsumme wird dann die Umsatzsteuer aufgeschlagen“, erklärt Prof. Dr. Theo Mantel, Präsident der Bundestierärztekammer. Die einzelnen Leistungen können dabei nach dem einfachen, zweifachen und dreifachen Gebührensatz abgerechnet werden. Dieser richtet sich nach mehreren Faktoren: so nach den Umständen des Falles, also z.B. der individuellen Schwierigkeit der Behandlung, dem Zeitaufwand, der auch bei gleicher Behandlung sehr unterschiedlich sein kann, aber auch betriebswirtschaftlichen Überlegungen wie die Lage der Praxis (teure Innenstadtlage), Personal-

aufwand und aufwändige technisch-diagnostische Ausstattung. Mantel: „Eine Zahnbehandlung unter Narkose bei einer jüngeren Katze wird daher günstiger sein als die gleiche Behandlung bei einem alten Tier mit höherem Narkoserisiko und erheblicher Intensivbetreuung.“

Das Überschreiten des Dreifachsatzes ist im begründeten Einzelfall übrigens gestattet – es muss aber vor der Behandlung eine schriftliche Vereinbarung zwischen Tierarzt und Patientenbesitzer getroffen werden. Die Unterschreitung des einfachen Satzes der Gebührenordnung ist grundsätzlich unzulässig.

Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt im Vorfeld erklären, welche Untersuchungen er plant und wie er dann – je nach Diagnose – das Tier behandeln will! Auch wenn die emotionale Betroffenheit, die Sorge um das Tier, groß sind: Sprechen Sie den Tierarzt auf die voraussichtlichen Kosten an, doch beachten Sie dabei: Ein Tier ist ein Lebewesen – einen verbindlichen Kostenvoranschlag wie bei einer Handwerkerrechnung kann es nicht geben!

Ähnlich wie Zahnärzte bieten auch viele Tierarztpraxen Teilzahlungen an oder lassen Ratenzahlungen über Finanzpartner abwickeln – bei finanziellen Engpässen sollten Sie mit ihrem Tierarzt ehrlich darüber reden!

Textquelle: www.bundestieraerztekammer.de

Buchtipps des Monats

Hundetraining: Stärken fördern

Perspektivwechsel ist der passende Titel eines Buches, das sich damit beschäftigt, nicht direkt Schwächen eines Hundes zu „bekämpfen“, sondern vielmehr seine Stärken zu fördern.

Jeder Hundebesitzer kennt die kleinen Herausforderungen im Zusammenleben mit seinem Hund. Dem einen Hund fehlt es an Nervenstärke, der andere geht jagen oder vertreibt Besucher. Statt sich nur auf das Problem zu konzentrieren, gilt es, die Stärken des Hundes ausbauen. Sie setzt auf Problemlösungen, die Hund und Mensch nicht unter Druck setzen und ohne Zwangsmittel auskommen. Hierbei sind einfach umsetzbare, alltags-taugliche Beschäftigungsideen sowie hunde- und menschenfreundliches stressarmes Training von besonderer Bedeutung. Es geht um Beschäftigungsmöglichkeiten, die die Persönlichkeitsentwicklung des Hundes positiv beeinflussen. Lesenswert!



Perspektivwechsel

Cadmos Verlag, Preis: 19,95 €
ISBN 978-3-8404-2035-1

Blick-Punkt

Fremder Gast im Haus

Ich bin nicht gastfreundlich. Da stehe ich zu. Menschlicher Besuch ist kein Problem. Aber manchmal kommt Frauchen auf die Idee, irgendwelche Gasthunde übergangsweise in meinem Revier einzuquartieren. Das geht gar nicht! Und wissen Sie warum? Weil ich ohne Adrenalin Schub gar nicht mehr sicher des Weges gehen kann! Neulich stolziere ich nichts Böses ahnend durchs Wohnzimmer und siehe da: Ein grummelnder Vierbeiner liegt dort auf meiner Decke! Unverschäm!



Und nicht genug! Trotz meiner hypnotischen Fähigkeiten lässt er sich nicht vertreiben - ganz im Gegenteil. Mit einem kräftigen Wuff erschreckt er mich! Natürlich gab es da eine klare gelbe Karte von Frauchen - für den Hund. Aber warum nicht gleich Rot! Ein Rauschmiss wäre angebrachter gewesen.

So etwas ist nichts für meine Nerven. Aber Frauchen weiß, wie es mich besänftigen kann: Eine Portion meines Lieblingsfutters ganz oben auf der Fensterbank ... naja, Liebe geht durch den Magen ... dann verzeihe ich auch schon mal einen fremden Besucher
...*Euer Elvis*

Keine Bäder für Meerschweinchen



men feuchten Waschlappen entfernen. Babylotion etc. ist in der Regel nicht nötig. Generell gilt: Nur, wenn es Ihr Tierarzt anordnet, sind Bäder sinnvoll, beispielsweise bei Durchfallerkrankungen.

Maria und Felix müssen ins warme Nass, um das Fell zu reinigen. Der Grund: Pilzbefall. Wie genau Sie das Meerschweinchen am besten baden, zeigt Ihnen Ihr Tierarzt.

Ein außergewöhnlicher Tag für die Meerschweinchen Maria und Felix: Sie sollen ein medizinisches Bad bekommen. Grundsätzlich gilt: Gesunde Meerschweinchen werden nicht gebadet. Zum einen ist ein Bad für Tiere keine angenehme Entspannung, im Gegenteil: Für die Tiere bedeutet es Stress. Zum anderen reizt Baden die Haut des Meerschweinchens und schadet dem Fettsäuremantel.

Sollte das Meerschweinchen einmal Verschmutzungen im Fell haben, kann man sie mit einem handwar-

Wichtig ist, dass Sie immer das Tier in einer Schüssel auf dem Boden baden. Falls es entweicht, kann es nicht herunterfallen. Gurkenscheiben oder Lieblingsleckereien zur Beruhigung können helfen. Und: Der Kopf des Meerschweinchens bleibt immer über Wasser. Achten Sie nach dem Bad darauf, dass das Tier nicht auskühlt. Mit einem Handtuch reiben Sie das Meerschweinchen in Fellrichtung trocken. Anschließend sollte es für die nächsten Stunden einen ruhigen, zugfreien und warmen Platz haben.

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath

Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

empfohlen vom:



Zitat des Monats

**„Katzen wurden in die Welt gesetzt, um das Dogma zu widerlegen,
alle Dinge seien geschaffen, um den Menschen zu dienen.“**

(Paul Gray, 1972-2010, US-amerikanischer Musiker)